

## B) Neue Auflagen.

- 1) **Die Parabeln des Herrn im Evangelium.** Exegetisch und praktisch erläutert von Leopold Fonck S. J. Dritte, vielfach verbesserte und vermehrte Auflage (5.—7. Tausend). Innsbruck. 1909. Fel. Nauch (R. Pustet). 8°. XXXIV u. 927 S. brosch. K 7.20, geb. K 10.—.

Der gelehrte Verfasser verdankt es wohl nicht nur der Gediegenheit seiner Arbeit, sondern auch der Geschicklichkeit, mit der er wissenschaftliche Erklärung und angenehme Darstellung miteinander verbindet, daß sein vorzüglicher Parabelkommentar einen so weiten Leserkreis erobert hat. Eine mächtige Anziehungskraft hat aber sein Buch sicherlich auch dadurch gewonnen, daß er es verstanden hat, die Wissenschaft in den Dienst der Praxis zu stellen und die Bedürfnisse des Seelsorgers weitgehend zu berücksichtigen. Wir begrüßen es daher sowohl vom Standpunkte der Fachmänner als der Seelsorger auf das freudigste, daß Fonck in dieser neuen Auflage einen weitauschauenden Plan verrät, den er realisieren will: Unter dem Titel „Christus Lux mundi“ soll ein groß angelegtes „exegetisch-praktisches Erklärungswerk über den Inhalt der Evangelien“ (All) dargeboten werden, deren 1. Teil „Land, Leute und Leben in Palästina zur Zeit Jesu“, deren 2. Teil „Die Geschichte des Herrn“, deren 3. Teil „Die Reden des Herrn“ und deren 4. Teil „Die Wunder des Herrn“ behandeln soll. Möge es dem verdienstvollen Exegeten gegönnt sein, diesen Plan Deo faventes zu verwirklichen! Die vorliegende 3. Auflage der Parabeln bildet den ersten Band des 3. Teiles.

Über den Wert dieser Parabelerklärung hat die Öffentlichkeit längst entschieden; die Neuauflage kann das günstige Urteil nur bestätigen. Kleine Verbesserungen und abermalige Ausbeute der neueren Erscheinungen sind so zahlreich hinzugekommen, daß man es bei dem geringen Zuwachs an Umfang kaum ahnen würde.

Wenn wir uns einen Wunsch erlauben, so ist es der: Die ganz neu hinzugefügten „Predigt- und Betrachtungspunkte“ gründlich umzufestigen. In dieser trockenen Kürze haben sie wohl kaum einen Wert.

St. Florian.

Dr. Vinz. Hartl

- 2) **Medicina pastoralis** in usum confessariorum et curiarum ecclesiasticarum. Auctore Antonelli Jos. Ed. tertia. III vol. VIII + 255, 590, 209 pag. cum 102 figuris et 17 tab. color. Romae (Ratisbonae) F. Pustet. Lire 24.— = M. 19.20 = K 21.—.

Wenn auch dem deutschen Klerus bereits mehrere Bücher über Pastoral medizin, so besonders die Neubearbeitungen von Stöhr und Capellmann zur Verfügung stehen, so sei doch auch auf das bezeichnete Werk eines bekannten italienischen Priesters empfehlend verwiesen. Im ersten Bande gibt Antonelli das Wissenswerteste aus der Anatomie und Physiologie des Menschen. Die Darlegungen werden unterstützt durch Bilder und Tafeln, welche lediglich nicht immer am gehörigen Platze eingefügt sind. Meines Erachtens ist hier wie auch im zweiten Bande manches Überflüssige enthalten, manches zu ausgedehnt erörtert. Daz. z. B. zwar die Hypothese von L. Schenk von dem Einfluß auf das Geschlechtsverhältnis der Kinder eine ausführliche Erwähnung und Widerlegung gefunden (S. 176—178), ist sicherlich nicht notwendig. Der zweite Band behandelt physiologische Fragen in Bezugnahme auf das 1., 5. und 6. Gebot Gottes, die Sakramente der Taufe und der Ehe, ferner in Beziehung auf das kirchliche Faijengebot, über schwere Erkrankung, Tod und Scheintod. Dieser Band ist jedenfalls für den Seelsorger der praktischste und interessanteste; Fragen, zu deren Beantwortung moraltheologisches, aber auch medizinisches Wissen notwendig ist werden hier durchgenommen. Ob jedoch die medizinischen Angaben alle auf der Höhe der modernen Wissenschaft stehen, läßt ein Vergleich mit

anderen medizinischen Werken etwas zweifelhaft erscheinen. Manches Interessante sucht man vergebens, z. B. ob Frauen mit 50 Jahren vom Abbruchfasten freizusprechen seien, weil sie angeblich früher altern. Dagegen finden sich bei der Abhandlung über das Fasten hygienische Anweisungen über Kirchenluft, Reinhal tung des Weihwassers und die Beichtstuhlgitter. Der dritte Band enthält die Konstitution Benedict XIV. „Dei miseratione“ und Instruktionen von der Cong. Concili und s. Officii über Eheangelegenheiten. Den Schluß bildet ein reichhaltiger Index über alle drei Bände.

St. Florian.

Prof. Asenstorfer.

3) **Die Basilika** zur heiligen Maria, Mutter der Barmherzigkeit, in der Grazervorstadt zu Marburg. Von Dr. Michael Napotnik, Fürstbischof von Lavant. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage mit vielen und originellen Abbildungen ausgestattet. Marburg. 1909. Im Selbstverlage des Verfassers. St. Cyrillus-Buchdruckerei. gr. 8°. 538 S.

Seine Exzellenz der hochwürdigste Herr Dr. Michael Napotnik, Fürstbischof von Lavant, der jedem seiner hochwürdigen Seelsorgspräster an Erzeugnissen seiner überfruchtbaren Feder bereits eine kleine Bibliothek zugeschanzt hat, läßt als Pfingstgabe denselben die Krone seiner bisherigen Druckwerke, „die Basilika zur heiligen Maria, Mutter der Barmherzigkeit, in der Grazervorstadt zu Marburg“ betitelt, unentgeltlich zusenden.

Dieses Buch enthält viel mehr als dessen zweifarbiger Titel vermuten läßt, denn außer der genauen Geschichte dieses Gnadenbildes und der Erbauung, der Einweihung und der Ausschmückung dieser von Papst Pius mit den Privilegien einer Basilica minor ausgezeichneten Kirche enthält das Buch noch drei in der alten, abgetragenen Marienkirche gehaltene Predigten, dann drei während des Baues bei verschiedenen feierlichen Anlässen gleichfalls vom hochwürdigsten Herrn Verfasser dieses Buches gehaltene Ansprachen, dazu ein halbes Dutzend Predigten, gehalten von ebendemselben hochwürdigsten und hochgefeierten Kanzelredner in der neuen Basilika.

Der letzte, aber nicht minder interessante Teil des Buches ist dem berühmten Karthäusermönche Bruder Philipp, dem Lobsänger Mariä in der steirischen Karthause Seiz bei Gonobiz, gewidmet und mit zahlreichen Bildern von Seizkloster, wie es war und noch ist, geschmückt.

Da dieses Buch im Buchhandel gar nicht erhältlich ist, wird demselben seinerzeit in den Nachlässen von Lavanter Priestern noch eifriger nachgeforstet werden als den bereits vergrienen Bänden des Ignaz Drosenzschen Werkes: „Das Bistum und die Diözese Lavant.“

Marburg.

Barthol. Boh, Domherr.

4) **Die Andacht zum heiligsten Herzen Jesu.** Ein Belehrungs- und Erbauungsbüchlein für das christliche Volk nebst 31 Be trachtungen für den Herz Jesu-Monat und einem kleinen Gebetbüchlein im Anhange. Verfaßt von Dr. Josef Walter, Stiftspropst in Innichen. Zweite Auflage. Brixen. Presbverein.

Das hier zur Anzeige gebrachte Buch verdient als ein sehr nützliches und erbauliches die beste Empfehlung und Verbreitung. Der Autor ist in der literarischen Welt bestens bekannt, er versteht es, Gediegene in leicht verständlicher Sprache zu bieten. Auch ein zweites Buch: Die Beicht mein Trost, von demselben Verfasser und in derselben Auflage, ist ein gutes, verbreitens wertes Buch.

5) **Die Andacht zum heiligen Josef durch Tatsachen begründet.** Von P. Joseph Patrignani S. J. Neue Auflage, besorgt von einem Priester der Gesellschaft Jesu. Regensburg. Pustet. M. 1.20 = K 1.44, geb. M. 1.60 = K 1.92.